



Ingrid Forker, Peter Forker und Andreas Fährmann (v.l.) sind „Tatra“-Freunde aus Leipzig. Am Samstag waren sie in Merseburg zu Gast.

Foto: Peter Wolk

„Benzingespräche“ und gesehen werden

„Tatra“-Freunde trafen sich in Merseburg

Merseburg/MZ/api. Der Tatra Stammtisch Sachsen ist kein gewöhnlicher Stammtisch. „Wir sind ein uneintragener Verein“, schmunzelt Andreas Fährmann, Fahrer eines dieser fast legendären Pkw namens „Tatra“

Vier Mal im Jahr treffen sich die Oldtimer-Freunde, doch nicht wie üblich in einer Kneipe, sondern immer an verschiedenen Orten. Mit ihren Autos versteht sich.

Tolle Vorgeschichte

Am Samstag war es mal wieder so weit. Das Ziel: das Luftfahrt- und Technikmuseum Merseburg. Neben einem Rundgang durch das Museum standen natürlich auch interessante „Benzingespräche“ auf dem Tagesplan.

„Ich fahre jährlich zwischen 3 000 und 5 000 Kilometer.“

ANDREAS FÄHRMANN
TATRA-LIEBHABER

„Es bringt ja nichts, wenn wir uns irgendwo hinsetzen und reden, wir wollen unsere Autos zeigen und die Leute erreichen“, erklärt Fährmann. Der Leipziger ist seit 1992 stolzer Besitzer des Tatra 603-2, Baujahr 1966. Andreas Fährmann kennt sein Auto ganz genau, sogar die Vorgeschichte. Früher wurde es als Begleitfahrzeug des Staatsrats genutzt. „Höchstwahrscheinlich ist Lotte Ulbricht immer in diesem Auto gefahren worden, wir haben nämlich neben den Halterungen für die Maschinenpistolen auch Haarklammern unter den Sitzen gefunden.“ Schließlich kaufte sein Vater das Auto im Jahr 1976 und schlug damit auch zwei Fliegen mit einer Klappe: Er hatte ein

neues Auto und gleichzeitig ein Geschenk für seine Frau zur Silberhochzeit.

Nun fährt der Sohn das Auto, das sogar sein Hochzeitsauto war. „Ich fahre jährlich zwischen 3 000 und 5 000 Kilometer damit, zu Familienfeiern, Oldtimertreffen oder zu Hochzeiten. Sogar in den Urlaub fahren wir mit dem Tatra.“ Dabei erregt er immer wieder Aufsehen, besonders im Ausland. Nur wenige kennen diese tschechische Automarke noch, die neben Pkw hauptsächlich Lkw, aber auch Militärfahrzeuge und Kutschen herstellte.

Im Vergleich zu heutigen Autos steht der Tatra denen in nichts nach. Zwar bietet er keine Klimaanlage, dafür aber Platz für sechs Personen, da beide Sitzbänke durchgängig sind. Auch das Alter spielt keine Rolle, Tempo 180 hat Fährmann mit seinem 42 Jahre alten Auto schon erreicht. Der durchschnittliche Spritverbrauch liegt bei etwa 12,5 Litern.

Durch Europa gefahren

„Der Vorteil zu neuen Autos ist, dass hier keine Elektronik drin steckt, die kaputt gehen kann“, erklärt Tatra-Freund Andreas Fährmann, der selbst gelernter Kfz-Elektriker ist. Ein gewisses Ersatzteillager hat er aber immer dabei, hauptsächlich damit das Auto eine gute Straßenlage hat. Größere Pannen gab es noch nie, nicht mal während seiner Rundreise durch Europa. Von Deutschland aus fuhr er 5 000 Kilometer durch die Schweiz, Italien, Österreich und zurück nach Leipzig. „Das hat er super mitgemacht, schließlich ist der Tatra ein Reisewagen. Stop and go mag er nicht so, schließlich heißt es ja auch FAHRzeug.“

Ht|Landbok 09.06.28, Seite 72